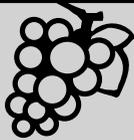


# Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Oktober / November 2025

108



*Prüft alles und behaltet das Gute.* 1. Thessalonicher 5, 21



## Losungen

### Oktober & November

*Jesus Christus spricht:  
Das Reich Gottes ist mitten unter Euch.*

*Lukas 17, 21*

*Gott spricht:  
Ich will das Verlorene wieder suchen  
und das Verirrte zurückbringen  
und das Verwundete verbinden  
und das Schwache stärken.*

*Hesekiel 34, 16*

### INHALT

- 3 Andacht
- 4 Stromausfall im Süd-Osten Berlins – Notfallvorsorge
- 5 Auslagen des WEINSTOCKS – selber ernten
- 5 Vier-Groschen-Oper in der Friedenskirche
- 6 Mit Bach durchs Kirchenjahr – Teil 16
- 7 Ein neuer KIRCHEN-CHOR!
- 8 Neue geistliche Lieder – von Heiko Stang
- 9 Goldene Konfirmation
- 9 Bilderausstellung David Cass
- 10 Limerick
- 11 Sankt Martins Umzug 11. November
- 12 Offener Abend – Jochen Klepper
- 12 Buß- und Betttag regional
- 12 Gedenken d. Verstorb. am Ewigkeitssonntag
- 12 Rezept Kürbissuppe
- 14 GKR-Wahl am 30. November
- 14 Krippenausstellung am 1. Advent
- 16 Dichter dran! Herbst IV, Rose Ausländer
- 17 Nis Randers – ein Gedicht und die Seenotrettung
- 18 Gottesdienste
- 20 Jugend- u. Familiensegelreise Kirchenkreis
- 21 Ein Gesprächsabend im Ortsverein
- 24 Bauarbeiten in der Kita Apfelbäumchen
- 24 Neues vom Senioren-Café
- 25 Advent und die Weihnachtsmärkte
- 26 Kinderseite
- 29 Amtshandlungen
- 31 Geburtstage
- 32 Adressen
- 34 Termine
- 35 Gemeindekreise

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81  
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
- **Impressum:** Ira Horn, Sabine Rogge, Ulrich Kastner (Leitung) • **Titel:** vvalakte, Freepik
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags e.K.
- **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de](http://www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 109: 24.10.2025**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Nächste Redaktionssitzung: 28.10.2025**  
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

## Andacht Monatsspruch November

Monatsspruch November 2025

**Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.**

Ezechiel 34,16



*(Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei)*

### **Liebe Gemeinde,**

35 Jahre sind vergangen seit der Wiedervereinigung – von 1990 bis 2025.

Am 3. Oktober feiern wir die Wiedervereinigung – zum 35. Mal.

„Gemeinsam Demokratie und Freiheit feiern!

Am 3. Oktober 2025 feiern wir 35 Jahre Deutsche Einheit. Ein großer Glücksmoment in der deutschen Geschichte, der ohne den Mut der DDR-Bürgerinnen und Bürger und ihrem friedlichen Kampf für Freiheit und Demokratie nicht möglich gewesen wäre.“

So lässt die Bundesregierung schreiben. Es ist allerdings der „Ostbeauftragte der Bundesregierung“ der dafür zuständig ist. Und ein Deutschlandfest findet im Saarland statt. Für die einzige friedliche und erfolgreiche Revolution Deutschlands, in deren Folge die Vereinigung stattfand, sind das jedoch eher randständige Akteure und Schauplätze. Und bisher ist das Jubiläum

der Vereinigung nicht präsent in der Öffentlichkeit. Natürlich gibt es aktuelle und brisante Themen der Gegenwart. Aber offenbart sich in dieser Zurückhaltung eventuell auch eine gewisse innere Distanz? Für die ehemals ebenfalls geteilten Kirchen ist die Vereinigung jedenfalls ein Grund zur Freude und der Dankbarkeit. Wer hätte das vor 36 Jahren jemals für möglich gehalten? Wenn wir diese Ereignisse auch als ein Geschenk der Gnade Gottes sehen, schärft das vielleicht auch unseren Blick dafür, was daraus geworden ist. Vieles wurde erreicht, aber manches ist noch zu tun. Gott ist ganz gewiss kein „Konservativer“ – aber die Hoffnung auf Heilung, der Wunsch nach Wiederherstellung, er gehört zu uns Menschen dazu. Es ist eher eine Frage der Gerechtigkeit. Und im biblischen Verständnis hat Gerechtigkeit ohnehin mehr mit einer „geheilten Gemeinschaft“ zu tun, dem gelingenden Miteinander.

Es ist das alte Thema, das uns auch Weihnachten wieder beschäftigen wird – seit nun schon zweitausend Jahren – die Nähe Gottes, mit der er zu uns Menschen kommt,

um zu verbinden, zu heilen, zu trösten. Gott will Leben für uns Menschen.

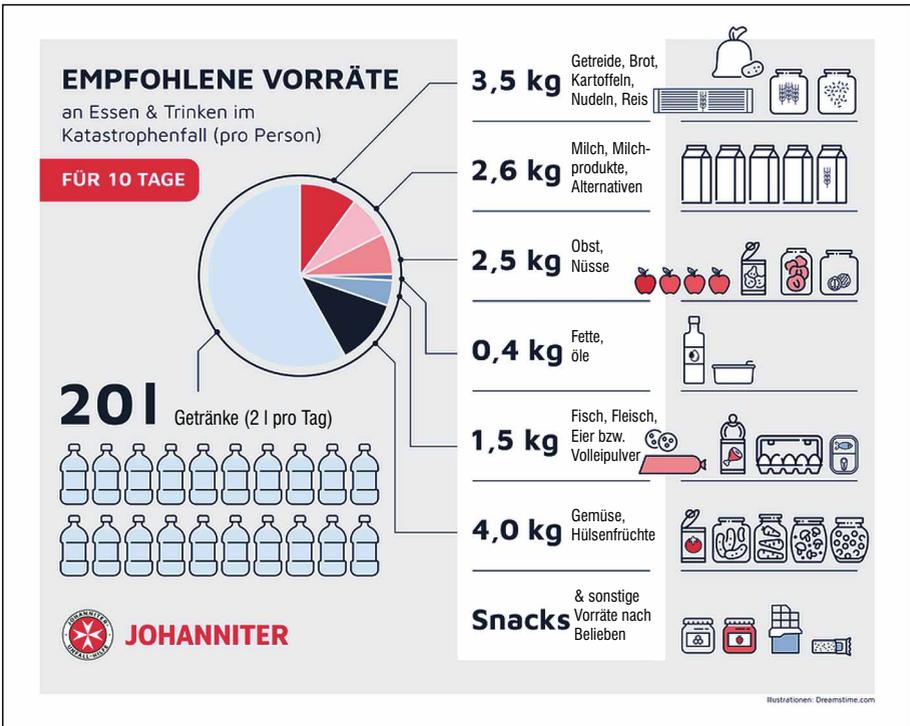
Ulrich Kastner

### Stromausfall im Süd-Osten Berlins

Da wurden Erinnerungen an den Stromausfall von 2019 vor sechs Jahren wieder wach. Allerdings traf es damals eine überraschte Bevölkerung im Winter – 19. März und die folgenden Tage. Damals wurde auch deutlich, dass manche Krankenhäuser ihre Notstromaggregate – die die Stromversorgung für mindestens zwei Tage sicherstellen sollen – nicht zum Laufen bekamen. Das scheint diesmal besser geklappt zu haben. Immerhin war nichts von Verlegungen der Patienten und Operatio-

nen zu hören. Nun war es diesmal zu Anfang September noch sommerlich warm und abends lange hell. Und in Bohnsdorf und Grünau sind wir weitgehend verschont geblieben. Nur einige Bohnsdorferinnen scheinen davon betroffen gewesen zu sein.

Wie aber bereitet man sich vor auf einen Stromausfall? Und welche Vorräte sollte man im Haus haben? Die Johanniter haben dazu eine Übersicht erstellt. Mit freundlicher Genehmigung der Johanniter.



## Auslagen des Weinstocks – wo der Weinstock „geerntet“ werden kann

Sie, liebe Leserin und lieber Leser, bekommen in der Regel Ihren Weinstock frisch ins Haus. Fleißige Menschen sind bei Wind und Wetter unterwegs, um unser Gemeindeblatt auszuliefern und direkt in die Briefkästen zu befördern. Dafür sind die AusträgerInnen immer häufiger darauf angewiesen, dass nette Menschen ihnen die Türen öffnen. Denn gerade in Mehrfamilienhäusern werden Briefkästen zunehmend innen, d. h. in den Hausfluren angebracht. Man erreicht sie also nur, wenn man einen Schlüssel dazu hat, oder eben eine „offene Tür“ bekommt. Sie helfen also aktiv mit, wenn Sie einem der AusträgerInnen den Zugang zu Ihrem Hausflur gewähren. Darüberhinaus haben wir aber den WEINSTOCK schon öffentlich zugänglich gemacht. Da sind z. B. die kleinen Boxen

an der Friedenskirche in Grünau und auch an anderen Orten, wo man sich ein Exemplar direkt selber entnehmen kann. In Bohnsdorf und Grünau liegen nun aber regelmäßig Exemplare aus. So etwa in der

- **Vilvif („Riviera“)**  
Regattastraße 161, Grünau
- **Zahnarztpraxis Klein**  
Regattastraße 125, Grünau
- **Bohnsdorfer Pflanzenmarkt**  
Buntzelstraße 2–10, Bohnsdorf
- **Ortsverein Grünau / Kulturtribüne**  
Regattastraße 191, Grünau
- **Naturkost – Bio-Laden**  
Regattastraße 133, Grünau
- **Café Büxenstein**  
Regattastraße 160, Grünau
- **Restaurant Tous les jours**  
Regattastraße 35, Grünau

## Vier-Groschen-Oper in der Friedenskirche „Carmen“ – am 16.10., um 19:30 Uhr

Liebe Opernfreunde, wie Sie bereits in der Inszenierung der „Manon Lescaut“ aus dem Royal Opera House gesehen haben, gibt es durchaus auch in unsere Zeit transportierte Operninszenierungen, die ergreifend schön das Thema bearbeiten und interpretieren.

So auch die „Carmen“ von George Bizet, die ich Ihnen am 16. Oktober, um 19:30 Uhr in der Friedenskirche Grünau, in einer Inszenierung aus dem Gran Teatre del Liceu Barcelona vorstellen möchte.

Sie erleben Beatrice Uria-Monzon als Carmen, Roberto Alagna als Don Jose und die junge russische Sopranistin Marina Poplavskaya als Micaela. Der Bass Erwin Schrott wird als Gegenspieler des Don Jose, als Escamillo zu sehen und zu hören sein.

Beatrice Uria-Monzon ist eine der weltweit gefragtesten Carmen-Darstellerinnen und singt zusammen mit Roberto Alagna die Partie der Carmen in allen großen Opernhäuser der Welt.

Marc Piollet dirigiert Chor und Sinfonieorchester des Gran Theatre del Liceu.

Die mitreißende Musik und die Handlung der Oper sind immer ein Garant für einen gelungenen, großen Opernabend.

Im November oder Dezember wird es dann eine weitere Aufführung der Oper „La Bohème“ in einer großartigen Inszenierung der Royal Opera London zu sehen geben, der Termin wird im nächsten Weinstock stehen.

Auf ihren Besuch freue ich mich sehr!

*Thomas Langguth*

**Mit Bach durch's Kirchenjahr #16  
„Es erhob sich ein Streit“ (BWV 19)**

Diese Kantate wurde von Johann Sebastian Bach in Leipzig zum Michaelistag am 29.09.1726 uraufgeführt; der Text stammt aus einem Gedicht von Christian Friedrich Henrici, das dieser ein Jahr zuvor in Leipzig veröffentlicht hatte. Wie die meisten Bach'schen Kirchenkantaten hat auch sie eine Länge von gut 20 Minuten:

**Chor:** „*Es erhob sich ein Streit*“  
**Rezitativ (Bass):** „*Gottlob! der Drache liegt*“  
**Arie (Sopran):** „*Gott schickt uns Mahanaim zu*“  
**Rezitativ (Tenor):** „*Was ist der schnöde Mensch*“  
**Arie + Choral (Tenor):** „*Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir*“  
**Rezitativ (Sopran):** „*Lasst uns das Angesicht*“  
**Choral:** „*Lass dein' Engel mit mir fahren*“

Am Michaelistag wird in den Gottesdiensten – entsprechend der Festtags-Epistel aus Offenbarung 12 – der Sieg des Erzengels Gabriel über den Teufel in Drachengestalt gefeiert und den Engeln ein Danklied gesungen.

Das **Rezitativ** und die anschließende Arie „Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir“ kann man als „Kunstwerk im Kunstwerk“ bezeichnen: Zum Arientext „Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir! Führet mich auf beiden Seiten, dass mein Fuß nicht möge gleiten ...“ lässt Bach von einer Trompete solistisch die **Choral-Melodie „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“** erklingen. Die damaligen Kirchgänger werden ver-



„Aufstieg der Seligen“  
(um 1510)  
Hieronymus Bosch

mutlich sofort gewusst haben, dass diese Melodie auf die **allerletzte Strophe** dieses Chorals verweist:

**„Ach Herr, lass dein lieb Engelein,  
am letzten End' die Seele mein  
in Abrahams Schoß tragen;  
den Leib in sein'm Schlafkämmerlein  
gar sanft ohn ein'ge Qual und Pein  
ruh'n bis zum jüngsten Tage!“**

Wenn Sie möchten, hören Sie mit dem folgenden Kurz-Link die Arie und den Choral an: <https://t1p.de/4wdgk>

Dass Bach den Text nicht nur vertonte, sondern musikalisch so tiefgründig interpretierte, hat vermutlich auch mit Tod und

Trauer im engsten Familienkreis zu tun. In den 27 Jahren seiner Ehe mit Anna Magdalena Bach kamen insgesamt dreizehn Kinder zur Welt, nur sechs wurden erwachsen, sieben Kinder starben meist unmittelbar nach der Geburt bzw. während der ersten Lebensjahre.

Als Bach im Herbst 1726 die Kantate komponierte, war kurz zuvor das erste gemeinsame Kind des Paares, Christiana Sophia Henrietta, mit nur drei Jahren verstorben.

Wenn Sie abschließend gern die gesamte Kantate anhören wollen, können Sie diese einfach online mit dem folgenden Kurz-Link aufrufen: <https://t1p.de/xfnwf>

Mit musikalischen Grüßen

*Sabine Rogge*

## Kirchen-Chor – Singt dem Herrn ein neues Lied

Liebe Gemeindeglieder,

eigentlich gehört zu einer Kirchengemeinde doch auch ein Chor.

Für die Werkstätigen im Alter von 16 bis 60 Jahren soll es nun eine neue Gelegenheit geben, ihre Stimmen gemeinsam zum Lob Gottes zu erheben.

Dabei wird es zunächst erst einmal ein „Projekt“ geben. Also ein zeitlich begrenztes Zusammenkommen, um sich auszuprobieren. Das Ziel ist dann ein Auftritt oder gar ein Konzert in der Kirche im Jahre 2026.

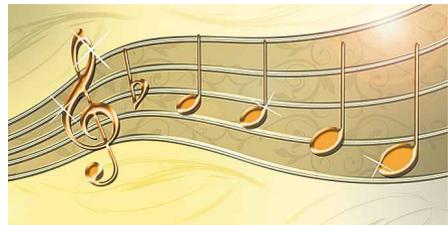
Und, wer weiß, vielleicht stellen alle gemeinsam anschließend fest, dass aus diesem „Projekt“ dann auch wieder ein dauerhafter Chor entstehen könnte – mit regelmäßigen Treffen.

Vielleicht finden sich einige Sangesfreudige, die sich zusammen mit Marcus Crome

treffen, um gemeinsam zu singen, und zu überlegen, wie wir das organisieren wollen und können.

Marcus Crome hat den Bohnsdorfer Chor von 1997 bis 2007 schon einmal geleitet. Ein erstes Treffen soll stattfinden am **Samstag, 18. Oktober, um 14:00 Uhr** im Gemeindehaus Baderseestraße 8.

InteressentInnen melden sich bitte bei den Gemeindebüros Tel. 676 10 90 oder direkt bei Marcus Crome unter der Telefonnummer 0177 7844441.



## Neue geistliche Lieder – bei Brunchgottesdiensten und anderen Gelegenheiten

In unseren Gottesdiensten sind wir gewohnt, die eindrucksvollen und anrührenden Lieder Paul Gerhardts oder auch von Martin Luther zu singen: Ein feste Burg ist unser Gott, Geh' aus, mein Herz, Befiehl du deine Wege. Mit diesen Hits aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert kommt man ziemlich weit. Im Falle Paul Gerhardts sind die Texte schon zum kulturellen Weltkulturerbe gezählt worden. Aber es gibt auch neuere Lieder. Nicht nur aus den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts, sondern auch

„noch“ neuere. Einer der Komponisten ist Heiko Stang. Einige seiner Lieder haben wir z. B. im Brunchgottesdienst im Juli gesungen. Und siehe da: Es gab lebhaften Zuspruch! Ja, der Wunsch wurde deutlich formuliert, doch die Texte seiner Lieder abzdrukken.

Hier kommen wir dem gerne nach und veröffentlichen mit der freundlichen Genehmigung des Komponisten die Worte seines Liedes „Glaub an Dich“.

### **„Glaub an Dich“ von Heiko Stang**

*Glaub an Dich, egal was and're Leute sagen.  
Glaub an Dich, so kannst Du jede Last ertragen.  
Glaub an Dich, lass Träume in Erfüllung gehen  
nur bleib nicht stehn, sonst wird es nie gescheh'n,  
nie gescheh'n.*

*Lag am Boden dieser kalten Welt,  
wusste nicht mehr, wie es weitergeht.  
Doch verbittert wollte ich nicht sein,  
mit dumpfer Wut wird jedes Herz zu Stein.*

*Dann kamst Du und reichtest mir die Hand,  
hast ihre Worte einfach ignoriert,  
gabst mir Mut den eigenen Weg zu seh'n.  
Ich stand auf und konnte wieder geh'n. (Du sagtest:)*

*Glaub an Dich .....*

*Hast mich akzeptiert, so wie ich bin,  
gabst meine Fehlern ihren eignen Sinn.  
Lust auf Leben haben wir verspürt  
und manchmal auch das Glück berührt.*

*Mit der Zeit kam die Veränderung,  
all die Jahre waren wie ein Sprung.  
Es gibt Lieder, die ich nie vergaß,  
denk noch heut' an dein halb-volles Glas.*

*Glaub an Dich ....*

*Wir kämpften gegen Mauern unserer kleinen Welt.  
Jeder Tag fing neu mit einem Lächeln an.  
Wenn das Schicksal heut' auch and're Weichen stellt:  
Leb wohl, mein Freund, steig auf Dein Rad und komm gut an!*

*Glaub an Dich, egal was and're Leute sagen.  
Glaub an Dich, so kannst Du jede Last ertragen.  
Glaub an Dich, lass Träume in Erfüllung gehen  
nur bleib nicht stehn, sonst wird es nie gescheh'n,  
nie gescheh'n.*

## **Goldene Konfirmation – Jahrgänge 1972–1975**

In diesem Jahr wollen wir wieder die Goldene Konfirmation feiern für alle, die vor 50 Jahren konfirmiert worden sind. Egal, ob in unserer Gemeinde oder in anderen Gemeinden.

Adresse: Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg 36, 12526 Berlin  
E-Mail-Adresse: [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)

*Karin Spitzer, Küsterin*

**Der Festgottesdienst wird am 19.10.25, um 10:30 Uhr in der Friedenskirche stattfinden.**

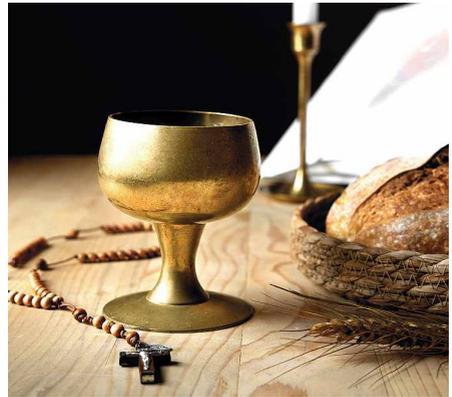
Wir möchten mehrere Jahrgänge zusammenfassen. Daher melden Sie sich bitte, wenn Sie 1972, 1973, 1974 oder 1975 konfirmiert wurden.

Wir freuen uns auch, wenn Sie uns Namen und Adressen von ehemaligen Mitkonfirmanden nennen können.

Unsere Küsterinnen nehmen Ihre Anmeldung gern telefonisch, per Brief oder per Mail entgegen:

Tel.: 030 676 1090

Tel.: 030 674 3881



*(Foto: designed by freepik)*

## **Bilderausstellung David Cass**

Unser ehemaliges Gemeindeglied, der Pilot, Diplomat und Dozent David Cass hat seinem ohnehin schon interessanten Leben noch eine weitere Facette hinzugefügt: Die Malerei.

Aus seinem breiten und reichhaltigen malerischen Schaffen zeigt er rund 30 Bilder in der Friedenskirche. Seine Darstellungen sind detaillierte Studien, die er meist in Öl- und Acrylfarben ausführt.

### **Vernissage 31.10.2025 Friedenskirche – nach dem Gottesdienst um 19:00 Uhr**

Der Künstler David Cass (geb. 1964) ist Auto-didakt. Er malt überwiegend in Öl, arbeitet aber zunehmend auch mit Linolschnitt. Beeinflusst von den Schottischen Koloristen des frühen 20. Jahrhunderts steht die Farbe im Mittelpunkt seiner Arbeiten. Sein Spektrum reicht von Stillleben über Porträt bis zur Landschaft, mit bewusst wechselnden Maltechniken und Stilen. Für seine Werkschau in der Friedenskirche hat er eine bunte Mischung an Gemälden für Sie ausgewählt.

David lebte mehrere Jahre in Bohnsdorf, war Mitglied unserer Kirchengemeinde und wurde mit 50 Jahren in der Friedenskirche getauft. Wenn er zu Besuch ist, fühlt er sich hier stets wie zu Hause. Einige der Bilder, die in der Friedenskirche zu sehen sein werden, entstanden in seinem kleinen Kelleratelier in Bohnsdorf und umfassen von Berlin inspirierte Arbeiten.

2019 zog er in die Nähe von Köln und freut sich seitdem über ein größeres Atelier, diesmal immerhin oberirdisch. Scherzhaft nennt er den Boden seines Ateliers sein bestes Gemälde, eine von Hand gezeichnete und anschließend bemalte Arbeit, deren Ausführung sechs Monate dauerte

und die sich gestalterisch an den Böden des Taj Mahal und der Alhambra orientiert. Die Ausstellung ist in der Friedenskirche vom 31. Oktober bis 28. November geöffnet. Am Eröffnungsabend wird David anwesend sein, die Ausstellung vorstellen und Ihre Fragen beantworten, während Sie sich die Bilder ansehen.

Sie sind herzlich zur Vernissage am Freitag, 31. Oktober, im Anschluss an den Gottesdienst zum Reformationstag um 19:00 Uhr eingeladen.



*Gemälde von David Cass*

### **Limerick**

Der Name dieser Stadt in Irland ist auch zur Bezeichnung einer kleinen Gedichtform geworden, die vor rund 200 Jahren in England aufgekommen ist. Vergleichbar den Klapphornversen („Zwei Knaben gingen durch das Korn ...“) gehören diese Gedichte in Form einer fünfzeiligen Strophe zur „Poesie des Höheren Blödsinns“, so Horst Kunze, langjähriger Direktor der Berliner Staatsbibliothek, der übrigens in der Intelligenzsiedlung gewohnt hat, weshalb es

hier seit einiger Zeit einen Horst-Kunze-Weg gibt, und er erklärt, dass der Name Limerick auf den Kehrreim eines ähnlichen Scherzgedichts zurückzuführen ist, wo es heißt „Will you come up to Limerick?“. Vielleicht vom sprichwörtlichen englischen Humor begünstigt, machte die neue Art zu reimen Furore und auch seriöse Autoren wie Tennyson und Kipling beteiligten sich an diesem Reimsport, weil nämlich eine nicht geringe Schwierigkeit darin besteht,

dass die fünfte Zeile sich wieder mit den beiden ersten reimen muss. Dieses Reimschema und der charakteristische Rhythmus der Strophe verleihen dem Limerick seinen Reiz und sehr oft überraschende Effekte.

Seit wann in Deutschland das englische Vorbild nachgeahmt wurde, ist nicht genau zu sagen, spätestens aber nach dem Ersten Weltkrieg. Mich haben die Limericks fasziniert, die ich schon als Schüler kennen lernte, sowohl wegen des manchmal skurrilen Inhalts aber vor allem wegen ihrer Form. Erst viel später habe ich entdeckt, dass sich in dieser Weise sehr gut Erlebnisse und Geschehnisse unterhaltsam darstellen lassen. Es muss dabei nicht bei „Nonsens-Versen“ bleiben, aber das Ganze soll doch amüsant wirken, und das liegt meistens am Reimwort der fünften Zeile, die die Pointe ausmacht.

Zum Grünaujubiläumfest fiel mir etwas

ein, was ich hier zum Besten geben will, aber zuvor auch etwas, damit Bohnsdorf nicht leer ausgeht.

*In Bohnsdorf gibt es einen Bäcker,  
was man dort kauft, ist alles lecker.  
Er bäckt viele Sorten  
Kuchen und Torten,  
und Brötchen und Brot für alle  
Geschmäcker.*

*Genauso alt wie Grünau war Goethe,  
was seine Bedeutung für uns noch  
erhöhte.*

*Doch im ganzen Ortsbild  
ehrt ihn kein Straßenschild,  
obwohl das doch eigentlich an- sich  
böte.*

Bernhard Henschel

## Sankt Martin – 11. November in Grünau

Die schöne ökumenische Tradition mit den Laternen durch den Ort zu ziehen soll auch in diesem Jahr wieder zum Tag des Heiligen Martin stattfinden. In diesem Jahr sind wir wieder mit den Kindern unterwegs in Grünau – mit dem Weg zur Försterei.

**Um 17:00 Uhr** treffen sich die Laternen-Kinder und -Eltern **vor der Friedenkirche Grünau** zur Andacht.

Der 11. November ist der Gedenktag des Heiligen Martin, der im 4. Jahrhundert lebte und Bischof in der französischen Stadt Tours war. Martin von Tours hat sich besonders um die armen und notleidenden Kinder gekümmert und ihnen geholfen. Gut eintausend Jahre später, am 10. November 1483 wurde ein Junge geboren, der am 11. November auf den Namen des Heiligen Martin getauft wurde: Martin

Luther. Als er erwachsen war, machte er viele gute Vorschläge zur Erneuerung der Kirche. Leider hat die damalige Kirchenführung das nicht anerkannt. So haben sich zwei unterschiedliche Kirchen entwickelt: die Katholische und die Evangelische. Am 11. November ist es schon zu einer Tradition geworden, dass Kinder und Erwachsene beider Kirchen gemeinsam den Martinstag feiern. Sie hören die Martinsgeschichte, teilen Martinshörnchen, singen Martinslieder und tragen Laternen durch die Dunkelheit, denn auch die beiden Martins haben mit ihrem Leben Licht in unsere Welt gebracht. Daran wollen wir uns erinnern. Nach der Andacht gehen wir mit den Laternen zur Försterei, um am Martinsfeuer unsere Martinshörnchen miteinander zu teilen und uns den Kinderpunsch gut schmecken zu lassen.

### Offener Abend – Jochen Klepper

#### **Jochen Klepper und die Beurteilung der Selbsttötung in der christlichen Ethik**

Liebe Gemeinde, vielleicht ist einigen noch der herausragende Offene Abend mit Winfried Böttler zu dem Dichter Paul Gerhardt in Erinnerung. Winfried Böttler hat sich nun mit dem Leben und Denken Jochen Kleppers befasst, der sich im Dezember vor 83 Jahren in Berlin das Leben

nahm, um seiner Frau und sich die Gräuel der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu ersparen.

Am **13. November** findet nun der **Offene Abend mit Winfried Böttler** in der Friedenskirche statt. Beginn ist um **19:30 Uhr**.

Der offene Abend findet auf der Seiteneempore statt, die jedoch nicht barrierefrei zu erreichen ist.

### Buß- und Betttag – 19. November

Zum Buß- und Betttag am 19. November findet ein regionaler Gottesdienst in der Evangelische Verklärungskirche Adlers-

hof um 18:00 Uhr statt.

Verklärungskirche Adlershof, Handjerystraße 10 (Zugang über Arndtstraße)

### Gedenken der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag, 23. November

Das Kirchenjahr beginnt mit dem ersten Adventssonntag und endet mit dem Ewigkeitssonntag. Am Ewigkeitssonntag wollen wir wieder der Verstorbenen dieses Kirchenjahres gedenken. Wir laden alle – auch zufällige Besucher – dazu ein, in diesem Gottesdienst der Verstorbenen aus der Gemeinde zu gedenken, ihre Namen zu nennen und für einen jeden von ihnen eine Blume auf einem Kreuz niederzulegen.

Wir danken dem Grünflächenamt für die Möglichkeit, den Friedhof und die Kapelle dafür zu nutzen – und all denen, die diese Veranstaltung ermöglichen.

Gedenkgottesdienst am Ewigkeitssonntag, 23. November, um 15:00 Uhr auf dem Waldfriedhof Grünau, Rabindranath-Tagore-Str. 18–20, 12527 Berlin-Grünau

*Ulrich Kastner*

### Herbstsuppe – Kürbissuppe – Familientreffen

Vor etwa 25 Jahren schenkte mir meine Schwiegermutter einen sehr großen Topf. Sie brauche ihn nicht mehr, wo doch nun all ihre Söhne ausgezogen sind. Damals wunderte ich mich, was ich mit so einem großen Topf soll. Heute ist es mein Marmeladen- und Suppenkochtopf.

Meine Schwiegereltern kamen uns, als unsere Kinder klein waren, so alle sechs bis acht Wochen besuchen. Zur Herbstzeit flitzte dann meine Schwiegermutter kaum

angekommen in die Küche, um zu sehen, welche leckere Suppe für sie bereit stand. Sie konnte es kaum erwarten und musste immer gleich mit einem Löffelchen probieren.

Die Kürbissuppe im Herbst war der Renner. Wir fanden einen guten Kompromiss für meine vegetarische Familie und meine fleischliebenden Schwiegereltern. In die vegetarische Kürbissuppe konnten meine Schwiegereltern noch ein Würstchen hineinlegen.

Diese Suppe ist so lecker und leuchtend orange, dass sie immer gute Laune verbreitet. Das Erd- oder Knollengemüse gibt in der kalten Jahreszeit Wärme und gute Energie. Das habe ich von meiner Hebamme Kathleen gelernt, mit der ich meine beiden Mädchen zu Hause auf die Welt brachte.

Ja und diese Suppe habe ich auch schon zum Brunch-Gottesdienst mitgebracht.

**Folgende Zutaten werden benötigt:**

- 1 Hokkaido-Kürbis
- 2 Zwiebeln
- 3 Knoblauchzehen
- 2 EL Butter
- ½ Sellerieknolle
- 1 kl. Petersilienwurzel
- 2 Möhren
- 3 Kartoffeln
- ½ Fenchel
- 1 Dose Kokosmilch
- 2 TL Kräutersalz

- 1–1,5 L Gemüsebrühe
- frisch gemahlener Pfeffer
- gehackte Petersilie

**Zubereitung:**

Die Butter in einem großen Topf erhitzen. Die geschnittenen Zwiebeln darin 2 bis 3 Minuten anbraten. Das geschnittene restliche Gemüse darin kurz anbraten und mit der Gemüsebrühe ablöschen.

Die Suppe kurz aufkochen lassen und ca. 20 Minuten köcheln lassen. Dann die Kokosmilch hinzufügen und alles pürieren. Je nach Konsistenz noch ein wenig heißes Wasser hinzufügen.

Mit Kräutersalz und Pfeffer die Suppe abschmecken. Das Ganze mit der gehackten Petersilie garnieren und fertig ist die Kürbissuppe!

Gutes Gelingen und eine gesunde, gemütliche Herbstzeit wünscht Ihnen

*Ihre Ira Horn*



### **GKR-Wahl am 1. Advent, 30. November**

Diese aktuelle Wahl der Gemeindeleitungen stellt eine Neuigkeit dar. Bisher wurde immer die eine Hälfte der Gemeindeleitung alle drei Jahre für eine sechsjährige Legislaturperiode gewählt. Damit wurde die Kontinuität sichergestellt. Selbst wenn einmal ausschließlich neue Mitglieder gewählt worden wären, hätte immer noch die jeweils andere Hälfte der Mitglieder ihr Wissen an die „Neuen“ weitergeben können. Allerdings führte diese Praxis dazu, dass alle drei Jahre in den Gemeinden Wahlen durchgeführt werden mussten. Dem wollte man abhelfen, indem nun zum ersten Mal alle Kandidaten zugleich für sechs Jahre antreten. Die Erfahrung hatte gezeigt, dass eigentlich nie nur neue, unerfahrene KandidatInnen gewählt werden. Zumeist schenken die WählerInnen denjenigen das Vertrauen, die schon einige Jahre dieses Amt inne hatten. Zu dieser Wahl werden zwei Mitglieder sich nicht mehr zur Wahl stellen. Vielen Dank Moni Schmidt und Niklas Bodach für Euer Wirken und Mittun!

Und drei neue Kandidatinnen stellen sich neben den schon im Amt befindlichen zum ersten Mal zur Wahl. Anna Ast, Charlotte Merkel und Katharina Kupke-Ippen haben sich freundlicherweise bereit erklärt für ihre erste Kandidatur zur Gemeindekirchenratswahl 2025. Daneben stehen zur Wahl: Rosy Bredow, Margit Liebig, Thomas Langguth, Sebastian Meurers, Harald Rogge, Dr. Katherina Ruwwe-Glösenkamp, Saskia Semmer, Christian Schäfer, Jan Zacharias. Vielen Dank für die bisherige Arbeit und die neue Kandidatur!

Sie, liebe Gemeindeglieder, werden noch durch einen Brief zur Wahl aufgefordert. Den bringen Sie bitte zur Wahl mit. Ihre Stimmen können Sie dann nach den Gottesdiensten in der Friedenskirche und im Gemeindeheim Reihersteg am **Sonntag, 30. November** abgeben. Die Wahlbüros werden in der **Friedenskirche von 10:00 bis 17:00 Uhr** und im **Gemeindeheim Reihersteg von 11:30 bis 17:00 Uhr** geöffnet sein.

### **Krippenausstellung am 1. Advent in der Friedenskirche: „licht werden“**

Seit 1988 findet eine Krippenausstellung in unserer Gemeinde statt. In diesem Jahr unter dem Motto:

*„Wir wollen uns wie die Sterndeuter auf den Weg machen, licht werden, so dem Stern Jesu folgen und den Herrn mit unserem ganzen Sein anbeten.“  
(Papst Franziskus)*

Am **1. Advent (29.11.2025)** laden wir Sie herzlich ein, nach einer kurzen Andacht um 13:00 Uhr in der Friedenskirche, die Krippenausstellung auf der Kirchenempo-

re zu besuchen (13:30–17:30 Uhr).

Frau Hannelore Bohmbach, die seit 2013 die Krippenausstellung organisiert, hat aus dem Fundus von Herrn Hennig einige Krippen erworben. Die Kirchengemeinde besitzt ebenfalls einige Krippen. Aber es ist noch Platz ... und wir freuen uns sehr, wenn Sie uns eine Krippe ausleihen würden.

Am besten sprechen Sie sich mit Frau Bohmbach ab. Bitte nutzen Sie auch den Anrufbeantworter, Telefon: 6747869. Gern können Sie sich auch im Gemeindebüro melden. Die Rückgabe der Krippen erfolgt noch vor dem Fest.

Bereits vor einem Jahr hat Frau Bohmbach angekündigt, dass sie die Organisation der Krippenausstellung abgeben möchte. Ich bin sehr froh, dass sie dieses Jahr wieder das Zepter in die Hand nimmt.

Es wäre ganz wunderbar, wenn Sie Zeit und Lust hätten, Frau Bohmbach beim Aufbau der Krippenausstellung in der Woche

vor dem 1. Advent (24.–29. 11. 2025) zu helfen. Bitte melden Sie sich dazu bei ihr, Telefon: 674 78 69, vielen Dank!

Ich freue mich schon sehr und hoffe, wir sehen uns!

*Ihre Ira Horn*

*(Foto: Ira Horn)*



Dichter dran!

**Herbst IV**

*Auch im Herbst  
singen die Vögel  
dies auserwählte Volk.*

*Wir Maskenträger  
haben verlernt  
zu lauschen  
dem Amselgespräch  
und der inneren Musik*

*Herbst  
der freundlichste Feind  
Leg deinen Raum  
in den Rahmen  
der Zeit.*

**Rose Ausländer**

*aus: „Dies ist ein Herbsttag, wie ich  
keinen sah“*

*Herbstgedichte  
ausgewählt von Walter Flemmer  
SeriePiper, Seite 111*

Wie die in römischer Ziffer ausgewiesene Nummerierung zeigt, hat die aus einer deutsch-jüdischen Familie stammende Rose Ausländer (1901–1988) sich mehrfach mit dem Herbst beschäftigt.

Hier bezeichnet sie ihn – ein Widerspruch in sich – als „freundliche(n) Feind“.

Mit einem gewissen Trotz stellt sie am Beginn ihres Gedichtes fest, dass auch im Herbst die Vögel sängen. Wir müssten nur genau hinhören, dann würen wir verstehen, was die Amseln sich erzählen. Dann hörten wir die Musik „innern“, das Lied, das – wenn wir dem Freiherrn von Eichendorff glauben dürfen – in allen Dingen schläft.

Warum sollte dann, bei soviel Freundlichkeit, der Herbst gleichzeitig Feind sein?

Die in Czernowitz/Westukraine, der Hauptstadt der Bukowina, geborene Dichterin hatte allen Grund, sich mit der Jahreszeit, die neben Fülle, Reife und Ernte für Nachdenklichkeit, Melancholie und Trauer steht, zu beschäftigen. Im Ersten Weltkrieg musste sie mit ihrer Familie vor den zaristischen Armeen nach Budapest fliehen, das letzte Jahr der Besetzung ihrer Heimat durch die deutsche Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg überlebte sie in einem Kellerversteck. Andauernde Todesangst waren ihr vertraut. Ihr „Verbrechen“? Sie war Jüdin.

Spätestens jetzt müssen wir uns fragen, warum die Poetin die Vögel, die auch im Herbst singen, als „dies auserwählte Volk“ bezeichnet? Die Assoziation zu dem im Alten Testament von Gott erwählten Volk Israel drängt sich auf, sie muss gewollt sein. Aber warum die Vögel? Weil sie die Boten zwischen Himmel und Erde sind? Weil sie auch im Herbst singen? Die Fische, die Säugetiere, selbst die Wirbellosen hätten vermutlich ebenso gute Gründe für ihre ganz besondere Rolle in der Schöpfung anzuführen. Oder wollte Rose Ausländer Kritik an der dem Volk Israel am Berg Sinai zugesprochenen Auserwähltheit üben? In Kenntnis der perfiden anti-semitischen Umdeutung dieser religiösen Vorstellung? Wir wissen es nicht.

Vielleicht lauschen wir dafür aber umso intensiver – und mit möglichst wenig Maske – dem Amselgespräch und der inneren Musik im Herbst. Das wird uns helfen, unseren Lebensraum in den vorgegebenen Zeiträumen einzupassen, dessen Begrenztheit zu erkennen und anzunehmen.

*Dietrich Siehr*

**„Nis Randers“ – ein Gedicht von Otto Ernst – und die Seenotrettung**

Krachen und Heulen und berstende Nacht,  
 Dunkel und Flammen in rasender Jagd –  
 Ein Schrei durch die Brandung!

Und brennt der Himmel, so sieht mans gut.  
 Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut;  
 Gleich holt sichs der Abgrund.

Nis Randers lugt – und ohne Hast  
 Spricht er: „Da hängt noch ein Mann im Mast;  
 Wir müssen ihn holen.“

Da fasst ihn die Mutter: „Du steigst mir nicht ein:  
 Dich will ich behalten, du bliebst mir allein,  
 Ich wills, deine Mutter!

Dein Vater ging unter und Momme, mein Sohn;  
 Drei Jahre verschollen ist Uwe schon,  
 Mein Uwe, mein Uwe!“

Nis tritt auf die Brücke. Die Mutter ihm nach!  
 Er weist nach dem Wrack und spricht gemach:  
 „Und seine Mutter?“

Nun springt er ins Boot und mit ihm noch sechs:  
 Hohes, hartes Friesengewächs;  
 Schon sausen die Ruder.

Boot oben, Boot unten, ein Höllentanz!  
 Nun muss es zerschmettern ...! Nein, es blieb ganz ...!  
 Wie lange? Wie lange?

Mit feurigen Geißeln peitscht das Meer  
 Die menschenfressenden Rosse daher;  
 Sie schnauben und schäumen.

Wie hechelnde Hast sie zusammenzwingt!  
 Eins auf den Nacken des andern springt  
 Mit stampfenden Hufen!

Drei Wetter zusammen! Nun brennt die Welt!  
 Was da? – Ein Boot, das landwärts hält –  
 Sie sind es! Sie kommen!

Und Auge und Ohr ins Dunkel gespannt ...  
 Still – ruft da nicht einer? – Er schreits durch die Hand:  
 „Sagt Mutter, 's ist Uwe!“.

---

**OKTOBER**


---

<b>05. SO</b> 16. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
	10:30	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> Gottesdienst mit Abendmahl anschl. KirchenCafé mKiBetr.	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
<b>12. SO</b> 17. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> , Dorfplatz Gottesdienst	Pfr. Kastner
<b>19. SO</b> 18. So nach Trinitatis	10:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl mKiBetr.	Pfr. Kastner
<b>26. SO</b> 19. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst mit Taufe von Frieda Marie Beier	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
<b>31. FR</b> Reformations- fest	19:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Regionaler Gottesdienst anschl. Vernissage der Bilderausstellung von David Cass	Pfr. Kastner

---

## GOTTESDIENSTE

## NOVEMBER &amp; DEZEMBER

<b>02. SO</b> 20. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Platz Gottesdienst mit Abendmahl	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
	10:30	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> Gottesdienst, KirchenCafé, mKiBetr.	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
<b>09. SO</b> Drittletzter So d. Kirchenjahres	17:00	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> Gottesdienst zur Pogromnacht	Pfr. Kastner
	18:00	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> Konzert „Klezmer Querbeat“	
<b>11. DI</b> Martinsfest	17:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Ökumenische Andacht zum Martinstag anschl. kleiner Lampionumzug zur Försterei Bitte vergesst eure Laternen nicht!	Virginia Fladung & Pfr. Kastner
<b>16. SO</b> Vorletzter So d. Kirchenjahres	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> , Dorfplatz Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kastner
<b>19. MI</b> Buß- u. Bettag	14:00	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Lektorin Liebig
	18:00	<b>Verklärungskirche Adlershof</b> , Arndtstr. 11–15 Regionaler Gottesdienst zum Buß- und Bettag	Pfn. Schöfer & Konfirmand.
<b>23. SO</b> Ewigkeits-So	15:00	<b>Waldfriedhof Grünau</b> Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen	Pfr. Kastner
<b>30. SO</b> 1. Advent	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
	10:30	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> Gottesdienst, Advents-KirchenCafé, mKiBetr.	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
	10:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Platz bis <b>GKR-Wahlen Grünau 2025</b>	GKR-Wahl- kommission
	17:00	Bitte Wahlbenachrichtigung + Ausweis mitbringen!	2025
	11:30	<b>Gemeindeheim Reihersteg</b> , Reihersteg 36 bis <b>GKR-Wahlen Bohnsdorf 2025</b>	GKR-Wahl- kommission
	17:00	Bitte Wahlbenachrichtigung + Ausweis mitbringen!	2025
	14:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Andacht zur Krippenausstellung	Pfn. Dr. Milbach-Schirr
	19:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> Konzert zum Advent	
<b>06. SA</b>	ab	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b>	Pfr. Kastner
	15:30	<b>20 Jahre Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt</b> Andacht zur Eröffnung des Weihnachtsmarkts	
<b>07. SO</b> 2. Advent	10:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner

Zu dem Gedicht „Nis Randers“ von Otto Ernst wurde unsere Gemeindeglied Helga Berger zu folgendem Text über die Seenot-Rettung inspiriert:

Mein Enkel brachte mir von seinem Ostsee-Urlaub auf Rügen eine sehr schöne Ansichtskarte mit. Die Karte zeigt ein Seenotrettungsboot; auf rotem Untergrund steht deutlich in weißer Schrift der Name des Bootes, „Nis Randers“. Der Enkel wusste, dass ich das gleichnamige Gedicht von Otto Ernst (1862–1926) sehr mag.

In unsere Zeit steigen viele Menschen in Boote, die nicht seetauglich sind. Sie fliehen vor Krieg, Verfolgung und Hunger. Sie verlassen aus Verzweiflung ihre Heimatländer. Dafür nehmen sie eine lebensgefährliche Situation in Kauf. Weltweit werden die Gelder für die Seenot-Rettung gestrichen oder gekürzt. Was sagen wir dazu, die wir uns Christen nennen?

Gilt das Wort, „Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ noch für uns?

*Helga Berger*

### **Familien- und Jugendsegelfreizeit 2025 des Kirchenkreises Berlin Süd Ost**

Sonntagfrüh, 03.08.2025, 04:00 Uhr am Ostbahnhof. 40 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit ihren Rucksäcken, die auf dem niederländischen IJsselmeer segeln wollen. Menschen aus dem Evangelischen Kirchenkreis Berlin Süd Ost, von der Paul-Gerhardt-Gemeinde im Westen des Kirchenkreises bis Rahnsdorf im Osten, von Hellersdorf im Norden bis Bohnsdorf im Süden. Mit dem Zug ging es über Amsterdam nach Enkhuizen, einer Hafenstadt am IJsselmeer.

Die Jugendlichen zog es auf die Vriendschap, die Erwachsenen auf die Grietje, beides Plattbodensegler. Die Grietje diente noch bis 2004 als Öltransportsegler auf dem IJsselmeer. Gemeinsam Einkaufen, Kibbeling und Pommes als Abendmahlzeit, eine erste Einweisung an Bord und die Kinder fielen erschöpft in die Betten auf den Schiffen. Die Jugendlichen und Eltern hielten noch eine kurze Andacht, bevor alle in den Betten verschwanden.

Am nächsten Morgen warteten die Skipper auf beiden Schiffen auf uns. Segel hissen und einholen war trotz der Enge des

Flusses angesagt, wir hatten den Wind ja vorerst im Rücken. Die Kinder verbrachten den ganzen Tag in der Steuerkabine und halfen dem Skipper Ehepaar das Schiff auf Kurs zu halten. Abends wurde auf den Schiffen gekocht, gemeinsam gegessen, „Henriette“ oder Hitster gespielt, gebadet, gesungen und Andacht gehalten. Gute Gespräche entwickelten sich, halfen uns gegenseitig beim Segeln, Einkaufen, Kochen.

Am vierten Tag wieder auf dem IJsselmeer – Urk war unser Ziel, nachdem wir noch eine Runde das offene Wasser unter vollen Segeln genossen. Am Abend war Familientag angesagt. Die Jugendlichen mit ihren jüngeren Geschwistern und Eltern zogen gemeinsam in die Stadt, oft mit Jugendlichen, die ohne Eltern unterwegs waren.

Tag 5: Relativ ruhiges Segelwetter war angesagt, es sollte anders kommen. Auf dem Weg nach Hoorn frischte der Wind heftig auf. Böen bis Windstärke 7. Die Boote lagen schräg im Wind. Auf dem kleineren Jugendboot blieb keiner trocken und auch

auf der größeren Grietje reichte das Wasser bis an die Fenster der Kabinen, Tische und Stühle rutschten. Aber wir erreichten sicher den Hafen von Hoorn. Dort hieß es langsam Abschied nehmen, gemeinsames Grillen mit beiden Mannschaften und den Skippern, Gottesdienst feiern. Am sechsten Tag ein letztes Mal ablegen, Segel hissen – absolute Flaute. Die Boote wollten uns nicht loslassen, so dass wir mit den Motoren der Schiffe wieder nach Enkhui-zen fuhren.

Ein Wiedersehen wird es geben im Sommer 2026 – Jugend- und Familiensegeln auf dem IJsselmeer.

Wer dabei sein mag, kann sich gerne bei Matthias Liebelt (m.liebelt@ekbso.de oder 0176 / 73 66 04 09) oder Mandy Endter (m.endter@ekbso.de oder 0176 / 72 33 74 66) melden.

*Matthias Liebelt,  
Referent für die Arbeit  
mit Familien im EKBSO*

### **Ein Gesprächsabend im Ortsverein – in Zeiten drängender Fragen und Antworten ... Anmerkungen von Ira Horn**



*Dr. Gregor Gysi und Pfarrer Ulrich Kastner im Gespräch  
(Foto: Karsten Semmer)*

**„Der Politiker Gregor Gysi trifft auf Pfarrer Ulrich Kastner – Die gemeinsame Verantwortung von Politik und Kirche für die Gesellschaft“**

Am Dienstag, 9. September hatte der Ortsverein Grünau zu einem Gesprächsabend mit Dr. Gregor Gysi und Pfr. Ulrich Kastner in der Regattatribüne eingeladen.

Es war interessant und kurzweilig, aber ich nehme es vorweg: Es ging am Thema vorbei.

Denn der Moderator Ulf Drechsel hatte ganz andere Fragen. Wir erfuhren einiges über die Arbeitstage der beiden, es ging kurz um die Missbrauchsfälle in der Kirche, die prekäre Situation der Kirchen in der DDR. Meine brennenden Fragen zur politischen Situation in Deutschland mit einer immer stärker werdenden AfD blieben unbeantwortet:

- Wie konnte es soweit kommen?
- Was tun wir?
- Was können wir gemeinsam unternehmen?
- Wie steht er zu einem AfD-Verbot?

Mich hätte auch interessiert, wie Herr Gysi den Umgang mit der DDR nach 35 Jahren Wiedervereinigung sieht.

Die BRD organisierte über die Treuhand den Verkauf der volkseigenen Betriebe. Die DDR hatte als Billiglohnland in allen Bereichen gegen Devisen produziert. Nach der Wiedervereinigung waren diese Betriebe die Konkurrenz. Die verkauften Betriebe wurden größtenteils geschlossen. Eine ganze Generation ging in ABM-Maßnahmen, in denen u. a. die alten Betriebe abgewickelt, abgerissen werden mussten.

Das führte zu einem enormen Frust, der immer noch tief sitzt ... und nun wundern wir uns!

Ich höre es schon: Was erlaubt die sich? Ich habe als Ausgereiste von außen beobachtet und glaubte damals durch die diversen Repressalien mit der DDR abgeschlossen zu haben. Als Studentin an der TU Berlin im Fach Ganzheitlicher Umweltschutz hatten wir Einblick in die Abwicklung und Entwicklung der Region Bitterfeld/Wolfen/Dessau. In Wolfen bei der Film-

fabrik Agfa (ORWO) gab es lediglich drei ABM-Stellen – während vorher ein paar hundert Beschäftigte dort arbeiteten. Diese drei Arbeiterinnen mussten Werksgelände abreißen. Das mit anzusehen, war bitter. Dann gab es aber auch den Aktionskünstler Ben Wagin (Zerstörte Vielfalt / das Parlament der Bäume, Gingko-Bäume), der es schaffte, dass Brandenburger Politiker über die Zukunft der Mondlandschaft um Gräfenhainichen entscheiden. Damals wurde die Idee zu „Ferropolis“ konkretisiert. Das hat mich unglaublich beeindruckt: dieses gemeinsame Gestalten zwischen Kultur und Politik. Viele Schritte waren notwendig bis zum heutigen Ferropolis, einem beeindruckenden Festival-Ort.

Was können wir heute tun? Für mich habe ich entschieden, ich möchte Gemeinschaftsorte unterstützen, wie das Frühlings- und Herbstfest in der Revierförsterei. Sich einbringen im Sportverein und in der Kirchengemeinde, das ist mir wichtig. Was könnte man außerdem tun? Dazu wird es hoffentlich weitere Gespräche geben. Da bin ich gerne mit dabei!

In dem Zusammenhang möchte ich auf eine Veranstaltung des Theaters Ost in Adlershof hinweisen:

Das Theater sitzt im Gebäude des Fernsehens der DDR, das nach der Wende verkauft wurde. Der Investor will das Theater nicht weiter betreiben.

Daher möchte das Theater sich frei kaufen und hat dazu eine Konferenz geplant, an der auch Gregor Gysi teilnehmen wird: Samstag, 01.11.2025, 18:00 Uhr.

*Ira Horn*

<https://www.theater-ost.de/>

# VORWÄRTS und nicht vergessen!

## Konferenz zur Rettung des Theater Ost

1.11.2025  
18 Uhr

Moriz-Seeler-Straße 1  
12489 Berlin

*Auf*  *Zu*



Daniela Dahn  
Holger Friedrich  
Gregor Gysi  
Lars Düsterhöfft  
Sonja Hilberger  
Kathrin Schüle  
u.a.



Eintritt frei ! Anmeldung erforderlich !  
[kontakt@theater-ost.de](mailto:kontakt@theater-ost.de) | [kartenverkauf@theater-ost.de](mailto:kartenverkauf@theater-ost.de)

### Bauarbeiten in der Kita Apfelbäumchen

Dreizehn Jahre ist unser Apfelbäumchen nun schon alt – und ist doch immer noch frisch und knackig. Auch die Architekten von Prof. Winkens bestätigen immer wieder, dass es alles Andere als selbstverständlich ist, wenn ein Kindergarten über lange Zeit so gut gepflegt und genutzt wird. Diese liebevolle Weise mit dem Gebäude umzugehen, ist wohl beispielhaft für das ganze Geschehen in der Kita. Das Team um Christiane Baumann und Silke Grewe strahlt dieses Engagement und die Hinwendung zu den Kindern aus – und schließt auch die Eltern ein.

Nun aber war es Zeit, das Gebäude zu erweitern. Es fehlte ein Raum für das Team und auch die Küche war etwas zu klein geworden. In diesem Sommer sollte es während der Schließzeit geschehen. Aber drei Wochen sind für Bauarbeiten sehr kurz. Denn viele Gewerke müssen dafür eng verzahnt miteinander auf der Baustelle arbeiten. Das ist aber nun geglückt und die neuen Räume sind zu besichtigen. Vielleicht haben Sie ja den Gottesdienst zum Erntedank am 28. September in der Kita für einen Besuch genutzt und konnten sich selbst überzeugen.

### Neues aus dem Seniorencafé

Liebe Leserinnen und Leser,

das Programm für jeden Mittwoch versuchen wir abwechslungsreich und interessant zu gestalten. Mal feiern wir fröhlich, mal lauschen wir klassisch schöner Musik, wir halten uns fit, mit Tanzen im Sitzen und Gedächtnistraining, und am Spielnachmittag geht es besonders lebhaft und fröhlich zu.

Am 27. August hatten wir die Beauftragte für Verkehrssicherheit der Berliner Polizei bei uns zu Gast.

Frau Nicole Feige zeigte uns anhand von Videos und Bildern, wie Fußgänger und Radfahrer von anderen Verkehrsteilnehmern erkannt und gesehen werden.

Sichtbar sein! – das war das große Thema dieses Nachmittags. Wann sieht mich ein Autofahrer im Dunkeln? Auf große Entfernung, wenn meine Bekleidung das Scheinwerferlicht reflektiert, ziemlich viel später erst wird helle Kleidung sichtbar. Der Fußgänger in „modisch dunkler“ Bekleidung sah der Kraftfahrer erst, als dieser

kurz vor seiner Stoßstange stand!

Wer ist dann Schuld an einem Unfall, den Kummer und die Schmerzen wollen wir natürlich alle vermeiden!

Wie groß ist der „tote Winkel“ eines LKW Fahrers? Wir wissen es jetzt: Eine ganze Schulkasse ist im schlimmsten Fall einfach unsichtbar!

Viele nützliche Tipps haben wir erhalten, diese wurden uns sehr interessant und fast ohne erhobenen Zeigefinger, aber in aller Deutlichkeit nahegebracht. Vielen Dank, Frau Feige. Unsere SeniorInnen waren sehr interessiert, es wurden Fragen gestellt und manche persönlichen Erlebnisse bereicherten den Vortrag.

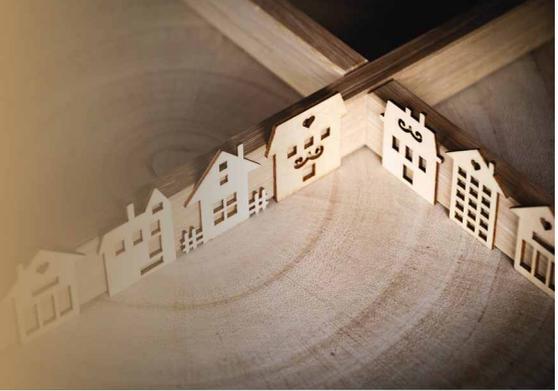
Im Frühjahr kommt Frau Feige mit ihrem Kollegen noch einmal zu uns, dann geht es um fiese Tricks am Telefon und der Haustür sowie um neue Einbruchsmaschen und wie man sich schützen und wehren kann, seien Sie gespannt, aufmerksam und: seien Sie im Straßenverkehr SICHTBAR!

*Margit Liebig*

Monatsspruch Oktober 2025

## Jesus Christus spricht: Das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17,21



(Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart –  
Grafik: © GemeindebriefDruckerei)

### Advent und die Weihnachtsmärkte!

Liebe Gemeinde,

noch ist es nicht ganz so weit mit der Weihnachtszeit! Am 30. November begehen wir den 1. Advent. Und damit beginnt für uns die Weihnachtszeit.

Am **ersten Adventssonntag**, 30. November, findet ab 13:00 Uhr mit der Andacht die Krippenausstellung in der Friedenskirche Grünau statt. Vor der Kirche veranstaltet der Verein ZiG den Weihnachtsmarkt. Bei Glühwein, Feuerzangenbowle und vielen Köstlichkeiten erwarten Sie die Grünauer Akteure.

Am Sonnabend des **zweiten Advent**, 6. Dezember, öffnet der **Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt** wieder seine Pforten von 15:30 bis 18:30 Uhr. Die Stände stehen dann bereit.

Rund um die Bohnsdorfer Dorfkirche wird es Honig, Glühwein, Waffeln, Würstchen, Bücher und vieles mehr geben. Und vielleicht findet sich auch der oder die eine PolitikerIn ein. Herzliche Einladung.

Der **Gottesdienst am dritten Advent**, 14. Dezember findet **im Freien** statt. Unter dem Sternenhimmel hören wir Worte der Bibel und singen Lieder zum Lob Gottes. Um 15:30 Uhr beginnen wir in der traditionsreichen **Waldgaststätte Hanff's Ruh**. Und anschließend stärken wir uns mit Gebäck und warmen Getränken.

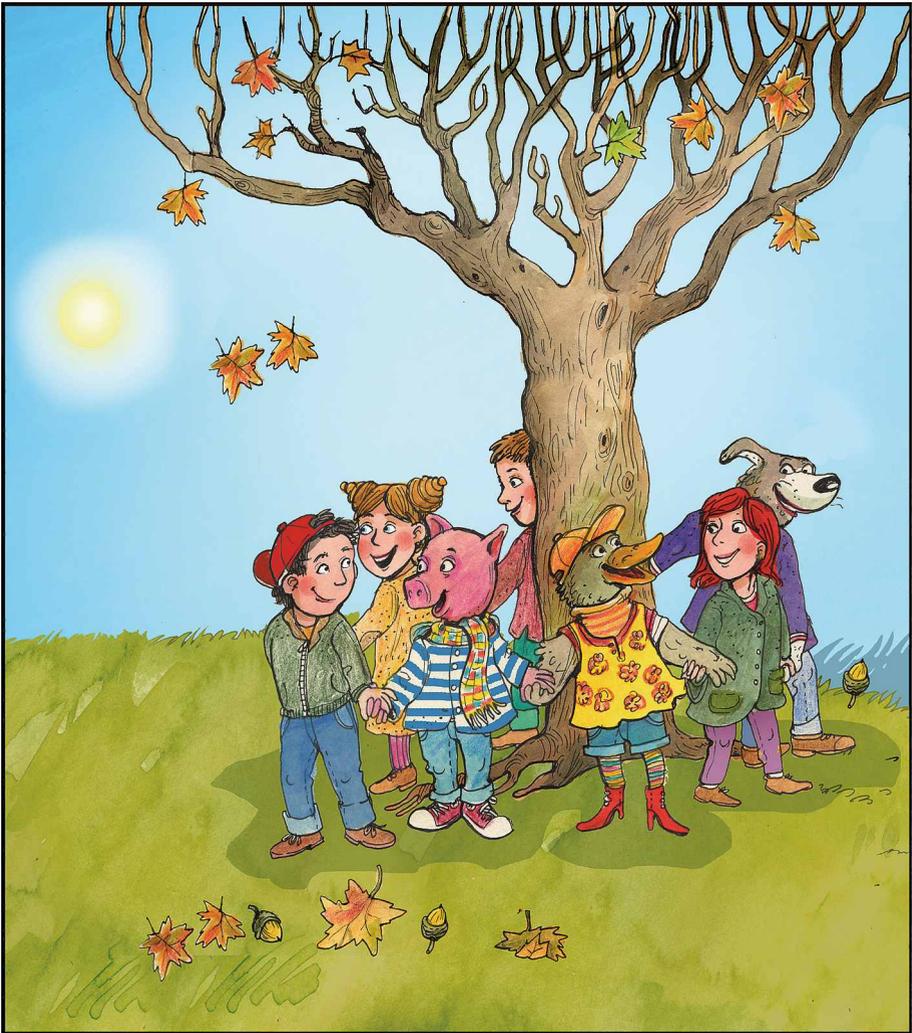
Lassen Sie uns auch in diesem Jahr das alte Fest von der Liebe Gottes zu uns Menschen feiern!

*Ulrich Kastner*

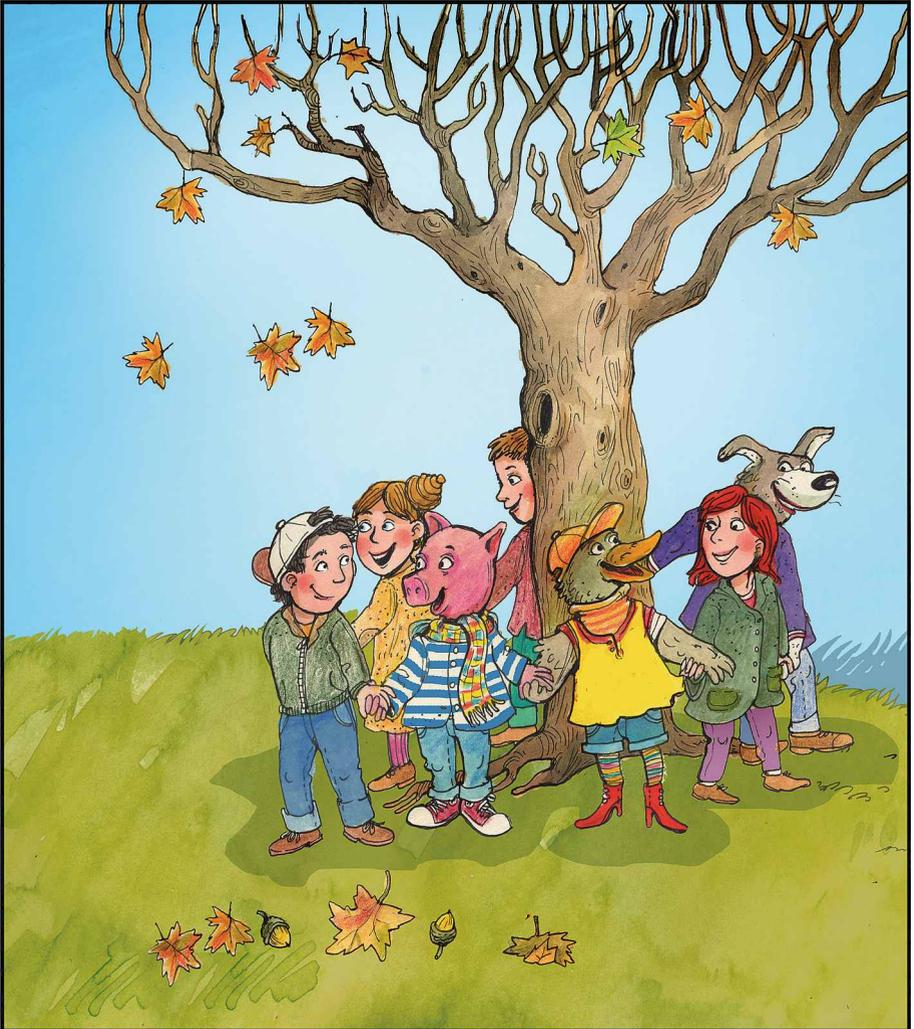


## Baumrätsel

Die Kinder und Tiere tanzen im Reigen um den Baum.



Zehn Unterschiede haben sich eingeschlichen. Findest du sie?



(Quelle: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com) (Link ist extern), In: Pfarrbriefservice.de)



## Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90  
12526 Berlin-Bohnsdorf  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

TAG & NACHT **676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und  
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

## Aus Worten können Wege werden

### TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)



## Taufen

**Frieda Marie Beier**

in der Dorfkirche

## Eraunung



**Anja & Emanuel Bodach**

im Paul-Gerhardt Gemeindeheim

## Bestattungen

**Margot Hannelore Schultze**, 87 Jahre

**Otto Willi Rolf Grundmann**, 84 Jahre

**Kathrin Kloß**, 69 Jahre

**Christa Hanna Gerber**, 101 Jahre

**Manfred Arthur Otto Völker**, 86 Jahre

**Werner Perseke**, 86 Jahre

**Inge Noack**, 86 Jahre



„Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben um keinen Augenblick verlängern.“

Matthäus 6,27



**B&H**

**Gebäudeservice GmbH**

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren  
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

[b-h-gebaeudeservice@gmx.de](mailto:b-h-gebaeudeservice@gmx.de)

[www.winterdienst-bohnsdorf.de](http://www.winterdienst-bohnsdorf.de)

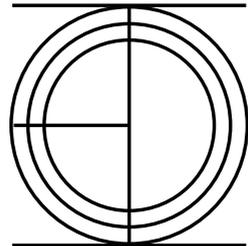
Neptunstraße 9

12526 Berlin

## **TECCO-Systems**

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon  
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5  
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 63 / 6 53 20

Fax: 03 37 63 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern  
der Gemeinde  
herzliche Segenswünsche  
und alles Gute  
zum neuen Lebensjahr!**

*Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.*

*Psalm 139,5*

**Geburtstage im Oktober**

02.10. Brigitte Haase.....	81
03.10. Ilona-Margitta Neuhoff.....	82
04.10. Jörg Hornig .....	84
04.10. Hans-Joachim Hentze .....	70
05.10. Kurt Zerna .....	92
05.10. Dr. Hans Krag .....	85
07.10. Dr. Gerhard Sostak .....	91
08.10. Renate Werner .....	82
08.10. Ebergard Zillgith .....	82
08.10. Marianne Strehlow .....	87
11.10. Bärbel Koschke .....	87
11.10. Dr. Egon Gründemann .....	91
11.10. Christel Seja .....	83
11.10. Brigitte Hohn .....	85
12.10. Helmut Koschel .....	86
13.10. Bernd Herkenrath .....	82
15.10. Peter Leonhardt .....	81
16.10. Jürgen Backs .....	84
16.10. Hildegard Hermann .....	91
18.10. Angelika Krüger .....	85
21.10. Dr. Bernhard Henschel .....	93
21.10. Brigitte Obschernings .....	82
21.10. Annemarie Müller .....	75
21.10. Elke Kaminski .....	81
28.10. Renate Nahacz .....	81
30.10. Ursula Winkelmann .....	92
31.10. Wolfram Fischer .....	83

**Geburtstage im November**

<b>01.11. Ingrid Georgiew .....</b>	<b>90</b>
03.11. Hans-Otto Joksch .....	91
06.11. Ekkehard Neuhoff .....	87
07.11. Barbara Friese .....	86
07.11. Jürgen Braak .....	70
08.11. Heinz-Günter Bräuer .....	75
<b>09.11. Horst Seiffert .....</b>	<b>90</b>
10.11. Karola Pfüller .....	82
11.11. Gisela Lichtl .....	87
12.11. Klaus Zegenhagen .....	86
13.11. Georg Brardt .....	93
14.11. Karola Hölzermann .....	75
16.11. Hans Mauermann .....	89
16.11. Jutta Gastmann .....	75
17.11. Theo Feick .....	86
17.11. Elvi Werchno .....	87
19.11. Helga Winkler .....	88
19.11. Hella Knopf .....	82
19.11. Meinhard Schmerberg .....	88
22.11. Christa Roefe .....	89
22.11. Dr. Horst Weinert .....	93
<b>23.11. Gerda Gräber .....</b>	<b>101</b>
23.11. Egon Fräsdorf .....	88
27.11. Antje Thiele .....	75
28.11. Turid Schmidt .....	83

*(Foto: designed by freepik)*

Genannt werden 2025 die Jahrgänge: 1955 (70), 1950 (75) und ab 1945 (ab 80 aufwärts), Stand der Daten: 09.09.2025 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.  
*Zusammengestellt: Hannelore Conrad*

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

☎ 030 6761090 | 📠 030 67809955

@ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

🌐 www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

**Bankverbindung:** Evangelischer Kirchenkreis Süd-Ost  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 | BIC: BELADEBEXX  
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

**Kirchenkreis:** 🌐 www.ekbso.de

- **Pfarrer Ulrich Kastner**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

☎ 030 / 674 38 81

🕒 Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

- **PfarrerIn Dr. Milbach-Schirr**

☎ 030 / 633 13 205

@ lillia.milbach-schirr@gemeinsam.  
ekbo.de

- **Dorfkirche Bohnsdorf**

🏠 Dorfplatz, 12526 Berlin

- **Friedenskirche Grünau**

🏠 Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

- **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

- **Gemeindehaus Baderseestraße**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

- **Haus- und Kirchwart**

👤 Fridolin Bodach

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

☎ 030 / 676 10 90

- **Gemeindebüro Baderseestraße**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

👤 Hannelore Conrad:

🕒 Di 10:00–12:00 Uhr

👤 Pfarrer:

🕒 Do 18:00–19:00 Uhr u. n. Vereinb.

☎ 030 / 674 38 81

- **Gemeindebüro Reihersteg**

👤 Küsterin Monika Werner

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

🕒 Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

☎ 030 / 676 10 90

@ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.  
de

- **Ev. Forscherkindergarten  
APFELBÄUMCHEN**

👤 Leiterin: Christiane Baumann

🏠 Neptunstraße 10, 12526 Berlin

☎/📠 030 / 676 37 80

@ apfelbohnsdorf@gmx.de

🌐 www.apfel-bohnsdorf.de

## ADRESSEN

- **Christenlehre**

im Schuljahr 2024/25

- **Gemeindeheim Bohnsdorf**

🏠 Reihersteg 36

🕒 jeden Dienstag:

1.–4. Klasse: 16:00–17:00 Uhr

5.–7. Klasse: 16:45–17:30 Uhr

- **Gemeindehaus Grünau**

🏠 Baderseestraße 8

🕒 jeden Mittwoch:

1.–6. Klasse: 16:00–17:30 Uhr

- **Kontakt, Infos und Anmeldung:**

👤 Katechetin: Virginia Fladung

📧 virginia.fladung@gemeinsam.ekbo.de

☎ 0155 / 60 67 73 51

- **Konfirmandenunterricht**

🏠 zzt. in der Friedenkirche,  
Don-Ugoletti-Platz

🕒 jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

- **Junge Gemeinde**

🏠 Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

🕒 nach Absprache

- **Gemeindekirchenrat**

👤 Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)

👤 Thomas Langguth (Vorsitzender)

🕒 Sitzung nach Absprache

- **Bibelgespräch**

🏠 Friedenskirche Grünau,  
Don-Ugoletti-Platz

🕒 einmal monatlich  
nach Absprache

- **Treffpunkt Gemeinde**

🏠 Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

🕒 jeden 3. Mittwoch im Monat,  
15:00 Uhr

- **Kirchenchor**

findet zzt. nicht statt

- **Frauenhilfe**

🏠 Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36

🕒 jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15:00 Uhr

- **Seniorencafé**

🏠 Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36

🕒 jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

---

**– OKTOBER –**

<b>03.10.</b>	<b>35 Jahre Wiedervereinigung</b>	
<b>14.10.</b>	<b>Bibelkreis</b> , Friedenskirche	17:00 Uhr
<b>15.10.</b>	<b>Bäume Pflanzen</b> an der Friedenskirche mit Kindern	10:00 Uhr
<b>15.10.</b>	<b>Geburtstagscafé</b> , Baderseestr. 8	15:00 Uhr
<b>16.10.</b>	<b>Frauenhilfe</b> , Reihersteg 36	15:00 Uhr
<b>16.10.</b>	<b>Vier-Groschen-Oper, Carmen</b> , Friedenskirche	19:30 Uhr
<b>18.10.</b>	<b>Chor Bohnsdorf-Grünau</b> , erstes Treffen, Baderseestr. 8	14:00 Uhr
<b>19.10.</b>	<b>Goldene Konfirmation</b> , Friedenskirche	10:30 Uhr
<b>28.10.</b>	<b>Redaktionsschluss für Dez./Jan.</b>	
<b>31.10.</b>	<b>Reformations-Gottesdienst</b> , Friedenskirche	19:00 Uhr
<b>31.10.</b>	<b>Vernissage Bilderausstellung David Cass</b> , Friedenskirche	

---



---

**– NOVEMBER –**

<b>09.11.</b>	<b>Gottesdienst zum Pogromtag</b> , Reihersteg anschließend Klezmer-Konzert „Querbeat“	17:00 Uhr
<b>11.11.</b>	<b>St. Martin</b> – Friedenskirche Grünau	17:00 Uhr
<b>13.11.</b>	<b>Offener Abend</b> , Jochen Klepper, Friedenskirche	19:30 Uhr
<b>18.11.</b>	<b>Bibelkreis</b> , Friedenskirche	17:00 Uhr
<b>19.11.</b>	<b>Geburtstagscafé</b> , Baderseestr. 8	15:00 Uhr
<b>19.11.</b>	<b>Buß und Bettag</b> , Verklärungskirche Adlershof	18:00 Uhr
<b>20.11.</b>	<b>Frauenhilfe</b> , Reihersteg 36	15:00 Uhr
<b>23.11.</b>	<b>Gedenken der Verstorbenen</b> , Waldfriedhof Grünau	15:00 Uhr
<b>30.11.</b>	<b>1. Advent – Krippenausstellung mit Andacht</b> , Friedenskirche	13:00 Uhr
<b>30.11.</b>	<b>GKR-Wahl</b> Friedenskirche und Reihersteg jeweils nach den Gottesdiensten	

---



---

**– DEZEMBER –**

<b>06.12.</b>	<b>Weihnachtsmarkt Bohnsdorf</b> , Dorfkirche	15:30 Uhr
<b>14.12.</b>	<b>Waldgottesdienst</b> , Hanff's Ruh	15:30 Uhr

---

## GEMEINDEKREISE

---

### **Geburtags-Café – Treffpunkt Gemeinde**

Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8, jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

**15.10.** Mit Pfarrerin Dr. Lillia Milbach-Schirr

**19.11.** Mit Pfarrer Ulrich Kastner

---

### **Senioren-Café Bohnsdorf**

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr

#### **Oktober**

**01.10.** Musikcafé mit Marcus Crome

**08.10.** Tanzen im Sitzen

**15.10.** Spielnachmittag

**22.10.** von den Senioren selbst gestaltet

**29.10.** Geburtstagsfeier

#### **November**

**05.11.** Musikcafé mit Marcus Crome

**12.11.** Ausflug „Gänseessen“

(zur Zeit vom Veranstalter – noch nicht bestätigt)

**19.11.** Gottesdienst zum Buß- und Betttag, anschl. Kaffeetrinken

**26.11.** Geburtstagsfeier

---

### **Taizé-Andacht**

Kapelle Hedwigshöhe, jeweils 18:30 Uhr

**02.10., 06.11. und 04.12.**

<https://www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/krankenhaus-hedwigshoehe/unternehmen/aktuelles/termine/termin/einladung-zum-taize-abend-20>

---

### **Fahrdienst**

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 32). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

Am 11.11.2025 ist wieder

# MARTINSTAG

Beginn 17:00 Uhr

Evangelische Friedenskirche  
Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin-Grünau



Anschließend Laternenumzug  
zum Lagerfeuer in der Försterei,  
wo wir die Martinshörnchen teilen.